

Wolf neben Piste auf der Riederalp gesehen

Rebecca Schüpfer

Letzte Woche gab es eine Wolfssichtung im Val d'Anniviers. Nun auf der Riederalp in der Aletsch Arena. Unmittelbar neben dem Skibetrieb.

Am Dienstag gab es eine Wolfssichtung im Skigebiet der Aletsch Arena. Wie Aufnahmen eines Leserreporters zeigen, bewegte sich das Tier am Rande einer Skipiste. Die Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere DJFW bestätigt die Sichtung des Wolfs auf Anfrage.

Die Wolfssichtung auf der Riederalp ist nicht der erste Fall. Vor einer Woche ging eine Frau auf einer Strasse im Val d'Anniviers mit ihrem Hund spazieren und begegnete einem Wolf. Der erblickte die Frau und wandte sich langsam ab.

Die Wildhut verstärkte daraufhin die Überwachung in dem Gebiet, um das Verhalten des Tieres zu prüfen. Bei Bedarf hätten Wildhüter Vergrämungsschüsse abgeben oder das Tier bei unmittelbarer Gefahr erlegen können. Doch seit der Sichtung ist es still im Val d'Anniviers.

Die zunehmende Anzahl an Wolfssichtungen lässt sich gemäss DJFW leicht erklären: Die Sichtbeobachtungen würden mit der steigenden Anzahl an Wölfen im Wallis automatisch zunehmen. «Da sich im Winter die potenziellen Beutetiere des Wolfs den menschlichen Siedlungen annähern, ist es klar, dass sich auch Wölfe näher an den Siedlungen aufhalten.» Zudem würden Wölfe gern auch vom Menschen genutzte Wege zur einfacheren Fortbewegung benutzen, vor allem wenn abseits der Wege grössere Schneemengen liegen würden.

Rückmeldungen von Gästen hat die Aletsch Arena wegen der Wolfssichtung noch keine erhalten. Doch falls sich Gäste bei der Aletsch Arena AG erkundigen würden, verweise die Unternehmung auf das Merkblatt der Dienststelle für Jagd, Fischerei und Wildtiere zum Umgang mit dem Wolf, so die Leiterin Marketing und Kommunikation der Aletsch Arena AG, Monika König.

Wie die Dienststelle sagt, würde sich ein Wolf beim Anblick eines Menschen in den meisten Fällen abwenden. «Falls ein Wolf nicht wegläuft oder sich nur langsam zurückzieht, besteht das richtige Verhalten darin, ihm mit entschlossener Stimme Anwesenheit zu signalisieren und sich langsam zu entfernen.» Auf keinen Fall sollte versucht werden, sich dem Wildtier zu nähern, rät die Dienststelle.

Am Mittwoch war nun die Wildhut in der Aletsch Arena vor Ort, wie Monika König gegenüber pomona.media bestätigt. «Gemäss Auskunft der Wildhut wird die Situation vor Ort beobachtet und gleichzeitig versucht, gemäss Konzept Wolf Schweiz den Wolf zu vergrämen.» Das Tier sei seither nicht mehr gesehen worden.